Die 10 Gebote

Ziel dieser Einheit
In dieser Einheit geht es um die 10 Gebote

„Ich bin der Herr, dein Gott. Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.
Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht missbrauchen.
Du sollst den Feiertag heiligen
Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren.
Du sollst nicht töten.
Du sollst nicht ehebrechen.
Du sollst nicht stehlen.
Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.
Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus.
Du sollst nicht begehren deines Nächsten Frau, Knecht, Magd, Vieh noch alles, was dein Nächster hat.
“

Es wird ein großer Fokus auf die Wichtigkeit der Gebote im Alkten und neuen Testament und die jeweiligen Unterschiede gelegt.

<u>Große Themen sind:</u>

- Was sind die 10 Gebote?
- Warum waren sie wichtig?
- Welche Relevanz haben sie heute noch?
- Was bringt es mir die Gebote einzuhalten?
- Wie kann ich Gottes Gnade verdienen?

Autoren:
Diese Einheit wurde geschrieben von: Yannnick Raaf (Glatten) und Clara Faist (Bösingen)

Wo kommen die 10 Gebote her?

Wer war Mose?

Bild von der Mose Statue aus Rom zeigen.
https://de.wikipedia.org/wiki/Moses_%28Michelangelo%29
Bild analysieren lassen, was sehen die Konfis, wer könnte das sein, was hat er auf dem Kopf, was hat er in der Hand?

Das Bild zeigt Mose, der Mann der das Volk Israel aus Ägypten rausgeführt und dem Volk die Zehn Gebote überbracht hat. Was man sich bei diesem Bild vielleicht fragt, warum hat Mose Hörner auf dem Kopf. Dies ist auf einen Übersetzungsfehler zurückzuführen, da das Licht/der Schein das gleiche Wort im hebräischen hat wie Hörner. Deshalb hat diese Statue Hörner auf dem Kopf.
Im rechten Arm hält Mose zwei Steintafeln, auf denen die Zehn Gebote stehen und genau um diese soll es heute gehen.

Bedeutung im Alten Testament

Mose bekommt auf dem Berg Sinai die 10 Gebote von Gott, um für das Volk Regeln zu haben, die das Zusammenleben untereinander und die Beziehung mit Gott erleichtern soll.

Die 10 Gebote sind Teil des Bundes zwischen Gott und Israel.
Die 10 Gebote können wir bis heute nachlesen. Sie sind in zwei Bibelstellen zu finden 2. Mose 20,1-17 und 5. Mose 5,6-21

Die 10 Gebote waren die Regeln für die Israeliten. Sie mussten eingehalten werden, denn wenn man die Regeln, die richtig und auch wichtig sind
(da sie nämlich von Gott direkt kommen und sich nicht nur irgendein Mensch ausgedacht hat), einhält, führt das zu einem harmonischeren Zusammenleben. Außerdem wird im ersten Gebot direkt deutlich, dass es nur allein Gott gibt, und sonst keine anderen Götter oder Bilder, die man anbetet.
Die 10 Gebote waren das Gesetz. Sie waren klare Regeln und Pflichten, die eingehalten werden müssen, um in Gottes Bund zu bleiben. Wer Gottes Gebote befolgt und einhält, ist gerecht vor Gott. Wer sie aber bricht, sündigt und muss Sühne leisten. Die Werke" also die Gerechtigkeit
(von Gott anerkannt zu werden) beruhte auf dem Tun/Handeln - also auf den Werken. Der Fokus im Alten Testament lag somit auf der Gesetzeserfüllung, auf der Gehorsam und auf moralischem Handeln.

Kreativ werden

Ziel: Bilderbuch zu den 10 Geboten erstellen

Material:

- DIN A5 Papier
- Buntstifte / Filzstifte / Wasserfarben
- Schere
- Kleber
- Tacker oder Faden zum Binden Idee /

Aufgabe:

- Zu jedem der 10 Gebote wird ein eigenes Bild auf ein DIN A5 Blatt gemalt.
- Jedes Bild stellt das jeweilige Gebot kreativ dar (z. B. Alltagssituationen, Symbole).
- Optional kann zu jedem Bild ein kurzer erklärender Satz geschrieben werden.
- Am Ende werden alle Seiten in der richtigen Reihenfolge zu einem kleinen Buch zusammengefügt (tackern oder binden).

Zeitmanagement: mehrere / alle in einer Stunde; jede Woche ein Gebot Kreatives zum Thema 10 Gebote

Kreativ werden

Ziel: Stopmotion Film erstellen

Material:

- Handy oder Tablet,
- Stop-Motion-App (z. B. Stop Motion Studio)
- Papier
- Stifte
- ggf. Figuren (Lego, Playmobil)
- Bastelmaterial Idee

Aufgabe:

- Die Gruppe wird in mehrere Gruppen eingeteilt.
- Jede Gruppe übernimmt ein oder mehrere der 10 Gebote.
- Zu jedem Gebot wird eine kurze Szene geplant und umgesetzt (z. B. mit Zeichnungen, Figuren oder Gegenständen).
- Die Szenen werden Schritt für Schritt fotografiert und als Stop-Motion-Film erstellt.
- Am Ende werden alle Szenen zusammengefügt oder nacheinander präsentiert.

Zeitmanagement: mehrere / alle in einer Stunde; jede Woche ein Gebot

Spiel zum Thema

Ziel: Die Konfis setzen sich mit den 10 Geboten auseinander

BALLON-SPIEL

Material:

- Luftballons
- Zettel
- Stifte
- ggf. Klebeband

Aufgabe:

- Zuerst denken sich die Konfis in kleinen Gruppen 15 eigene „Gebote" aus (z. B. lustige, kreative oder alltagsbezogene Regeln).
- Diese werden auf Zettel geschrieben und in Luftballons gesteckt.
- Die Ballons werden aufgeblasen und im Raum verteilt.
- Danach werden die Ballons geplatzt (z. B. durch Draufsetzen oder Zertreten).
- Jede*r zieht ein Gebot aus einem Ballon und liest es vor.
- Anschließend erfolgt der Vergleich mit den 10 Geboten nach Luther:
  → Welche der erfundenen Gebote passen dazu?
  → Welche sind ganz anders oder eher lustig gemeint?
  → Gemeinsam wird über Sinn und Bedeutung von Regeln gesprochen.

- Es werden zunächst 15 „Gebote" (Regeln für ein gutes Zusammenleben) von den Konfis selbst ausgedacht und auf Zettel geschrieben.
- Zusätzlich gibt es die 10 Gebote nach Luther. • Alle Gebote werden jeweils in einen Luftballon gesteckt, die Ballons werden aufgeblasen.
- Die Ballons werden im Raum verteilt oder in der Luft gehalten (z. B. Ballons dürfen nicht den Boden berühren).
- Jede*r schnappt sich nach einer gewissen Zeit einen Ballon und platzt ihn.
- Die enthaltenen Gebote werden vorgelesen und gemeinsam überlegt:
  → Gehört dieses Gebot zu den „echten" 10 Geboten?
  → Oder ist es eines der selbst ausgedachten?

- **Optional**:
  → Gemeinsam wird sortiert, welche Gebote besonders wichtig sind.
  → Diskussion: Warum sind die 10 Gebote heute noch relevant?
- Alternativ alle Zettel vorher vorbereiten

Die 10 Gebote

Was sind die 10 Gebote?

Gruppenarbeit

Ziel: Die Konfis setzen sich mit den Geboten in der Moderne auseinander

Material:
- AB 10 Gebote
- Stifte

Aufgabe: Die Konfis teilen sich in Kleingruppen auf und versuchen "Moderne" Beispüiele für die Gebote zu sammeln/ Die Gebote für heutzutage auszulegen. Im Anschluss werden die Ergebnisse gemeinsam gesammelt und präsentiert.

Mit Sicherheit gab es Gebote die so gewirkt haben, als wären sie einfacher einzuhalten als andere, z.B. "Du sollst nicht töten"
Andere Gebote hingegen sind in unserem Alltag dann doch etwas schwieriger einzuhalten. Ganz oft liegt der Gedanke "Ich soll nicht Lügen" im Hinterkopf, und doch rutscht ab und an mal eine raus oder man lügt absichtlich, weil es einfacher ist als die Wahrheit zu sagen.

Vertiefung 10 Gebote und das Grundgesetz

Kreativ werden

Ziel: Die 10 Gebote und das Grundgesetz im Vergleich

Material:
- Plakat

Ideen:
- Was sind die 10 Gebote und was ist das Grundgesetz?
- Gemeinsamkeiten:
  → Regeln für ein gutes Zusammenleben
  → Schutz von Menschen (z. B. Leben, Eigentum, Wahrheit)
- Unterschiede:
  → Die 10 Gebote sind religiös begründet (Gott)
  → Das Grundgesetz ist ein staatliches Gesetz
  → Das Grundgesetz gilt für alle Menschen im Staat, unabhängig von Religion
- Beispiele vergleichen:
  → „Du sollst nicht töten" ↔ Recht auf Leben
  → „Du sollst nicht stehlen" ↔ Schutz von Eigentum
  → „Du sollst nicht falsch Zeugnis reden" ↔ Recht und Wahrheit vor Gericht

Mögliche Umsetzung:
- Tabelle oder Plakat: Gegenüberstellung
- Diskussion: Welche Regeln sind heute wichtiger?
- Eigene „moderne Gebote" formulieren

Die 10 Gebote

Gottes Gnade
Markus 10, 17-25

17 Und als er hinausging auf den Weg, lief einer herbei, kniete vor ihm nieder und fragte ihn: Guter Meister, was soll ich tun, damit ich das ewige Leben ererbe? 18 Aber Jesus sprach zu ihm: Was nennst du mich gut? Niemand ist gut als der eine Gott. 19 Du kennst die Gebote: »Du sollst nicht töten; du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsch Zeugnis reden; du sollst niemanden berauben; du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren.« 20 Er aber sprach zu ihm: Meister, das habe ich alles gehalten von meiner Jugend auf. 21 Und Jesus sah ihn an und gewann ihn lieb und sprach zu ihm: Eines fehlt dir. Geh hin, verkaufe alles, was du hast, und gib's den Armen, so wirst du einen Schatz im Himmel haben, und komm, folge mir nach! 22 Er aber wurde betrübt über das Wort und ging traurig davon; denn er hatte viele Güter. 23 Und Jesus sah um sich und sprach zu seinen Jüngern: Wie schwer werden die Reichen in das Reich Gottes kommen! 24 Die Jünger aber entsetzten sich über seine Worte. Aber Jesus antwortete wiederum und sprach zu ihnen: Liebe Kinder, wie schwer ist's, ins Reich Gottes zu kommen! 25 Es ist leichter, dass ein Kamel durch ein Nadelöhr gehe, als dass ein Reicher ins Reich Gottes komme. (Markus 10,17-25)

Der Reiche Jüngling, er hat alle Gebote schon immer befolgt und das reicht immer noch nicht aus, um in den Himmel zu kommen. Er soll noch seinen ganzen Besitz verkaufen und Jesus nachfolgen.
Was bringt es mir dann die Gebote zu halten oder zu Jesus zugehören?
Wenn ich so viel geben muss, um vielleicht etwas zurück zu bekommen?

Mit Sicherheit gab es Gebote die so gewirkt haben, als wären sie einfacher einzuhalten als andere, z.B. "Du sollst nicht töten"
Andere Gebote hingegen sind in unserem Alltag dann doch etwas schwieriger einzuhalten. Ganz oft liegt der Gedanke "Ich soll nicht Lügen" im Hinterkopf, und doch rutscht ab und an mal eine raus oder man lügt absichtlich, weil es einfacher ist als die Wahrheit zu sagen.

Die 10 Gebote

Gottes Gnade

Markus 10, 26-31

26 Sie entsetzten sich aber noch viel mehr und sprachen untereinander: Wer kann dann selig werden? 27 Jesus sah sie an und sprach: Bei den Menschen ist's unmöglich, aber nicht bei Gott; denn alle Dinge sind möglich bei Gott.
28 Da fing Petrus an und sagte zu ihm: Siehe, wir haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt. 29 Jesus sprach: Wahrlich, ich sage euch: Es ist niemand, der Haus oder Brüder oder Schwestern oder Mutter oder Vater oder Kinder oder Äcker verlässt um meinetwillen und um des Evangeliums willen, 30 der nicht hundertfach empfange: jetzt in dieser Zeit Häuser und Brüder und Schwestern und Mütter und Kinder und Äcker mitten unter Verfolgungen – und in der kommenden Welt das ewige Leben. 31 Viele aber werden die Letzten sein, die die Ersten sind, und die Ersten sein, die die Letzten sind. (Markus 10,26-31 LUT 17)

Allein durch Gnade und den Glauben an Gott bin ich gerettet. Für ihn ist alles möglich. Was ich hier auf der Erde tue wird mir in der Ewigkeit aufgewogen.

Aber wie cool ist es da nicht, dass wir heute nicht mehr so stark an die 10 Gebote gebunden sind, wie damals? Wie stark ist es, dass Jesus für unsere Schuld und unsere Sünde gestorben ist, und wir allein durch den Glauben an Jesus und Gott gerettet sind? Wir müssen und können auch nichts dafür als Werke tun, sondern wir müssen „einfach" nur an Jesus glauben. Klar, ist das oft auch nicht so einfach. Wir können Gottes Liebe und Vergebung nicht durch unsere eigene Leistung (also Werke) verdienen. (Denn aus Gnade seid ihr gerettet durch den Glauben, nicht aus Werken. Epheser 2,8). Gerechtigkeit vor Gott kommt aus Gnade also als Geschenk Gottes, das man durch den Glauben annimmt.

Die 10 Gebote sind nicht aufgehoben, aber wir müssen sie neu verstehen: und zwar nicht als Pflichtenliste, damit wir Gottes Liebe verdienen, sondern als Leitlinie, wie man aus Dankbarkeit und Liebe leben soll, nachdem man Gnade erfahren hat.

AT
„Tu dies, damit du lebst." (5. Mose 30,16) Gerechtigkeit durch das Halten der Gebote Fokus: äußere Tat, Pflicht, Gehorsam → Strafe bei Gesetzesbruch

NT
„Du lebst - darum handle so." (Epheser 2,8-10)→ Gerechtigkeit durch Glauben an Christus
Fokus: inneres Herz, Liebe, Dankbarkeit Gnade statt strafe
Früher hieß es: „ich halte die Gebote, damit Gott mich liebt." Heute dürfen wir sagen: „Gott liebt mich - deshalb halte ich die Gebote."